



Grosser Stadtrat der Stadt Schaffhausen Spezialkommission «Veloinitiative / Begegnungszone Altstadt Süd»

An den
Grossen Stadtrat
8200 Schaffhausen

Vorlage des Stadtrats vom 28. April 2026: Einführung einer Begegnungszone in der «Altstadt Süd»

Bericht und Antrag der Spezialkommission vom 1. September 2026

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Die Spezialkommission (SPK) hat die Vorlage des Stadtrates vom 28. April 2026 an zwei Sitzungen (2. Juli 2026 und 13. August 2026) eingehend beraten.

Der vorliegende Bericht fasst die wesentlichen Beratungen, Abklärungen und Beschlüsse der Spezialkommission zusammen. Behandelt wurden insbesondere der vorgesehene Perimeter, die Auswirkungen auf die Zufahrt zu den Parkhäusern und die Parkierung, die Sicherheit der verschiedenen Verkehrsteilnehmenden, die hindernisfreie Gestaltung sowie die Abgrenzung zwischen der verkehrsrechtlichen Massnahme und der späteren baulichen Neugestaltung.

1. Vorstellen der Vorlage und Eintreten

An der ersten Sitzung wurde die Vorlage von der Baureferentin, Dr. Katrin Bernath, sowie den Projektverantwortlichen von Tiefbau Schaffhausen, Christian Ordon und Swen Lauber, vorgestellt. Gegenstand der Vorlage ist die Ausweitung der Begegnungszone im Gebiet «Altstadt Süd» (Präsentation vgl. Beilage 1).

Die Begegnungszone wurde vom Stadtrat im Hinblick auf die Entwicklungen in diesem Teil der Altstadt beantragt. Mit dem Abschluss der Bauarbeiten und Start der neuen Nutzungen in der Kammgarn (Pädagogische Hochschule, Bibliothek, Ludothek) ab Herbst 2026 werden deutlich mehr Personen in diesem Gebiet unterwegs sein.

Ergänzend zur Vorstellung der Vorlage wurde über nachfolgende Schritte informiert: Nach der Umsetzung von notwendigen Werkleitungsarbeiten soll eine Aufwertung erfolgen. Der Grosse Stadtrat wird darüber im Rahmen einer separaten Vorlage entscheiden.

Die Beratungen konzentrierten sich insbesondere auf den vorgesehenen Perimeter, die Verkehrssicherheit, die Zufahrt zu den Parkhäusern, die Auswirkungen auf die Parkierung sowie die Abgrenzung zwischen der Signalisation und der späteren baulichen Umgestaltung.

An der zweiten Sitzung wurde ein Vorschlag des Stadtrats zur Anpassung des Perimeters der Begegnungszone vorgestellt. Neu sollen die Rheinstrasse zwischen Frauengasse und Rheinuferstrasse sowie die Frauengasse nicht Teil der Begegnungszone sein. In diesen Bereichen soll Tempo 30 gelten. Die Begegnungszone soll damit die Rheinstrasse im Abschnitt Neustadt bis Frauengasse, die Klosterstrasse und die Baumgartenstrasse umfassen. Anschliessend wurden zahlreiche an der ersten Sitzung oder danach schriftlich eingereichte Fragen beantwortet (Beilage 2).

Die Mehrheit der Kommission erachtete eine Anpassung des Verkehrsregimes insbesondere im Hinblick auf die neuen Nutzungen im Kammgarnareal als sinnvoll. Eine Minderheit kritisierte die fehlende Gesamtbetrachtung der späteren baulichen Umgestaltung und ihrer finanziellen Auswirkungen. Die bürgerlichen Kommissionsmitglieder sprachen sich dabei deutlich gegen die Ausweitung der Begegnungszone aus. Kritisiert wurden insbesondere der vorgesehene Abbau von Parkplätzen sowie der grundsätzliche Nutzen von Begegnungszonen. Zudem wurde die Notwendigkeit in Frage gestellt, dass das Kammgarnareal aus allen vier Himmelsrichtungen erreichbar sein müsse. Nach Auffassung der Kritiker ist die Kammgarn für Fussgänger bereits heute über die Baumgartenstrasse und den Kammgarnplatz sehr gut erschlossen und erreichbar. In diesem Zusammenhang wurde auf verschiedene Erfahrungen und Beispiele aus der Stadt Zürich verwiesen.

An der zweiten Sitzung hat die SPK mit 5 :4 Stimmen Eintreten beschlossen.

2. Detailberatung und Anträge

Nach der ausführlichen Diskussion bei der Eintretensdebatte und der Fragenbeantwortung gab es in der Detailberatung keine weiteren Diskussionen.

Die Kommission stimmte über die folgenden Anträge ab.

Antrag Hermann Schlatter:

Rückweisung des Geschäfts an den Stadtrat. Ausarbeitung einer Gesamtvorlage in welcher aufgezeigt wird, wie der Perimeter Altstadt Süd umgestaltet werden soll, inkl. Der finanziellen Folgen.

Mit dieser Vorlage soll lediglich der Zugang zur Kammgarn, ab Klosterbogen bis Baumgartenstrasse in eine Begegnungszone umgewandelt werden. Alle übrigen Signalisationen bleiben wie heute bestehen.

Abstimmung

4 Zustimmungen

5 Ablehnungen

Der Rückweisungsantrag wurde abgelehnt.

Antrag Annalisa Job neu:

Anpassung des Perimeters der Begegnungszone gemäss Vorschlag des Stadtrats, d.h. *Antrag neu*

Der Grosse Stadtrat stimmt der Einführung einer Begegnungszone auf der Rheinstrasse **im Abschnitt Neustadt bis Frauengasse**, der Klosterstrasse und der Baumgartenstrasse ~~und der Frauengasse~~ im Gebiet «Altstadt Süd» zu.

Abstimmung

Bisheriger Perimeter: 4 Zustimmungen

Neuer Perimeter: 5 Zustimmungen

Damit wurde der angepasste Perimeter beschlossen.

3. Schlussabstimmung

Der Vorlage des Stadtrats vom 28. April 2026 «Einführung einer Begegnungszone in der Altstadt Süd» **wird mit den beschlossenen Änderungen in der Schlussabstimmung mit 5 : 4 Stimmen zugestimmt.**

Gestützt auf die vorstehenden Ausführungen stellen wir Ihnen folgenden

Antrag

(Änderungen sind kursiv und fett.)

1. Der Grosse Stadtrat stimmt der Einführung einer Begegnungszone auf der Rheinstrasse **im Abschnitt Neustadt bis Frauengasse**, der Klosterstrasse, der Baumgartenstrasse ~~und der Frauengasse~~ im Gebiet «Altstadt Süd» zu **sowie dem Bericht und Antrag der Spezialkommission vom 1. September 2026.**

Für die Spezialkommission

Einführung einer Begegnungszone in der «Altstadt Süd»/

Botschaft zur Volksinitiative «Für ein sicheres Velowegnetz (Veloinitiative)»



Annalisa Job (GLP),
Präsidentin

Kommissionsmitglieder: Annalisa Job (GLP) (Präsidentin), Stephan Schlatter (FDP) (Vizepräsident), Jeanette Grüninger (SP), Christian Hunger (SP), Nicole Silvestri (SP), Sabrina Colluto (SVP), Hermann Schlatter (SVP), Jean-Marc Behr (FDP) und Daniel Raschle (Grüne).

Stellvertretungen: Roland Hauser (Die Mitte), Shendrit Sadiku (PUSH) und Mariano Fioretti (SVP).

Schaffhausen, 1. September 2026

Beilagen:

1. Präsentation zur Vorlage für die Sitzung, 2. Juli 2026
2. Präsentation zur Perimeteranpassung und Fragenbeantwortung, 13. August 2026

Begegnungszone in der «Altstadt Süd»

Vorlage des Stadtrats vom 28. April 2026



Präsentation im Rahmen der
Sitzung der Spezialkommission
am 2. Juli 2026

Christian Ordon
Tiefbau Schaffhausen

Übersicht

1. **Ausgangslage**
2. Konzeptionelle Herleitung
3. Projekt Aufwertung Altstadt Süd: Einblick in die Werkstatt
4. Aktuelle Vorlage: Signalisation Begegnungszone

Kontext und Ausgangslage

Altstadt Süd ist im Wandel

- Kammgarn-Westflügel: Abschluss der Bauarbeiten und Start der neuen Nutzungen
Pädagogische Hochschule, Bibliothek, Ludothek – ab Herbst 2026
 - Neuer Wohnraum an der Frauengasse
 - Umnutzung Klostergeviert
- Entwicklung mit unterschiedlichen Zeitplänen
- Kammgarn Eröffnung im September 2026

Vorgehen in mehreren Schritten

1. Schritt

- Signalisation Begegnungszone → [Vorlage](#) des Stadtrats vom 28.4.2026 (Signalisation, ohne bauliche Massnahmen)
- Weitere Anpassungen in der Zwischenphase (Absenkung Trottoir, Parkierung, Zufahrt Baumgartenstrasse) → Entscheid durch den Stadtrat

2. Schritt

- Werkleitungsarbeiten → SH POWER

3. Schritt

- Städtebauliche Aufwertung → separate [Vorlage](#) zum AP-Projekt (Bauprojekt, vorauss. Ende 2026)
- Umsetzung nach Werkleitungsarbeiten

Übersicht

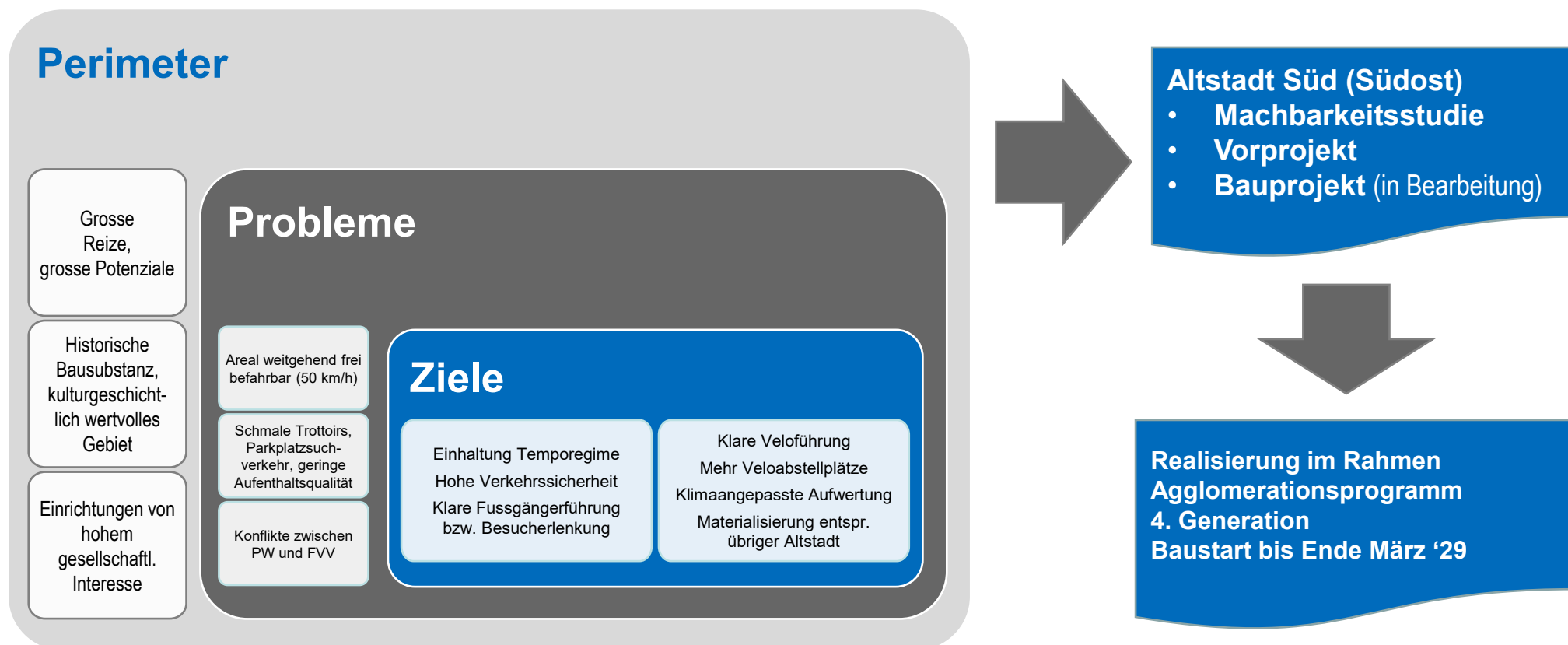
1. Ausgangslage
- 2. Konzeptionelle Herleitung**
3. Projekt Aufwertung Altstadt Süd: Einblick in die Werkstatt
4. Aktuelle Vorlage: Signalisation Begegnungszone

Ausgangslage

Beurteilung Ist-Situation, Workshop mit Interessentengruppen am 29.6.2026:



Ausgangslage



Projektziele im Kontext übergeordneter Zielsetzungen

Projektziele

- Einheitliches Temporegime / (dennoch) klare Verkehrslenkung
- Hohe Verkehrssicherheit für alle Verkehrsteilnehmenden
- Klare Fussgängerführung bzw. Besucherlenkung
- Klare Veloführung mit möglichst wenig Konfliktpotenzial mit dem Fussverkehr, ausreichende Anzahl Veloabstellanlagen
- Klimaangepasste Gestaltung, d.h. entsprechende Begrünung und Beschattung des Areals
- Materialisierung entsprechend der Gestaltung in der übrigen Altstadt.

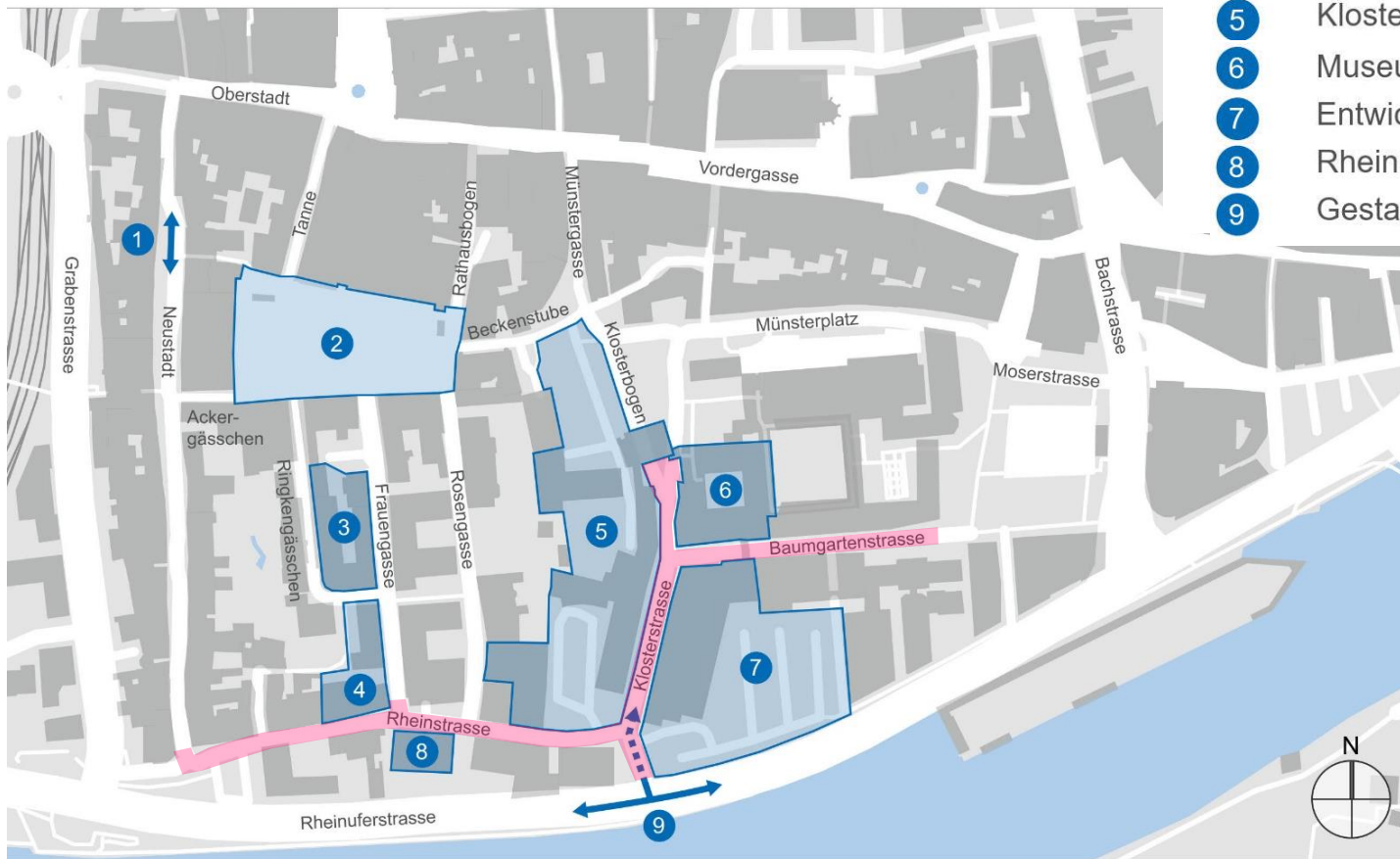


Übergeordnete Zielsetzungen

- Legislaturziele Stadt Schaffhausen: «**Lebendige Altstadt und Quartiere**»
- Gesamtverkehrskonzept Stadt Schaffhausen: «**Klimaangepasste Aufwertung von Plätzen und Aufenthaltsflächen**»
- Agglomerationsprogramm Schaffhausen: «**Siedlungsverträgliche Abwicklung des Verkehrs im Sinne einer verbesserten Abstimmung von Verkehr und Siedlung**»

Randbedingungen

Entwicklungen und Institutionen im Projektperimeter



- 1 Machbarkeitsstudie Lückenschliessung Velonetz
- 2 Sanierung und Aufwertung „Herrenacker“
- 3 Jezler Areal Ringkengässchen - Frauengasse
- 4 Rhyhof
- 5 Klostergeviert
- 6 Museum zu Allerheiligen
- 7 Entwicklung Kammgarnareal
- 8 Rheinschulhaus
- 9 Gestaltungs- und Betriebskonzept Rheinuferstrasse

Gewährleistung der Zufahrten zu den Parkhäusern und privaten Einstellplätzen sowie des An- und Ablieferverkehrs!

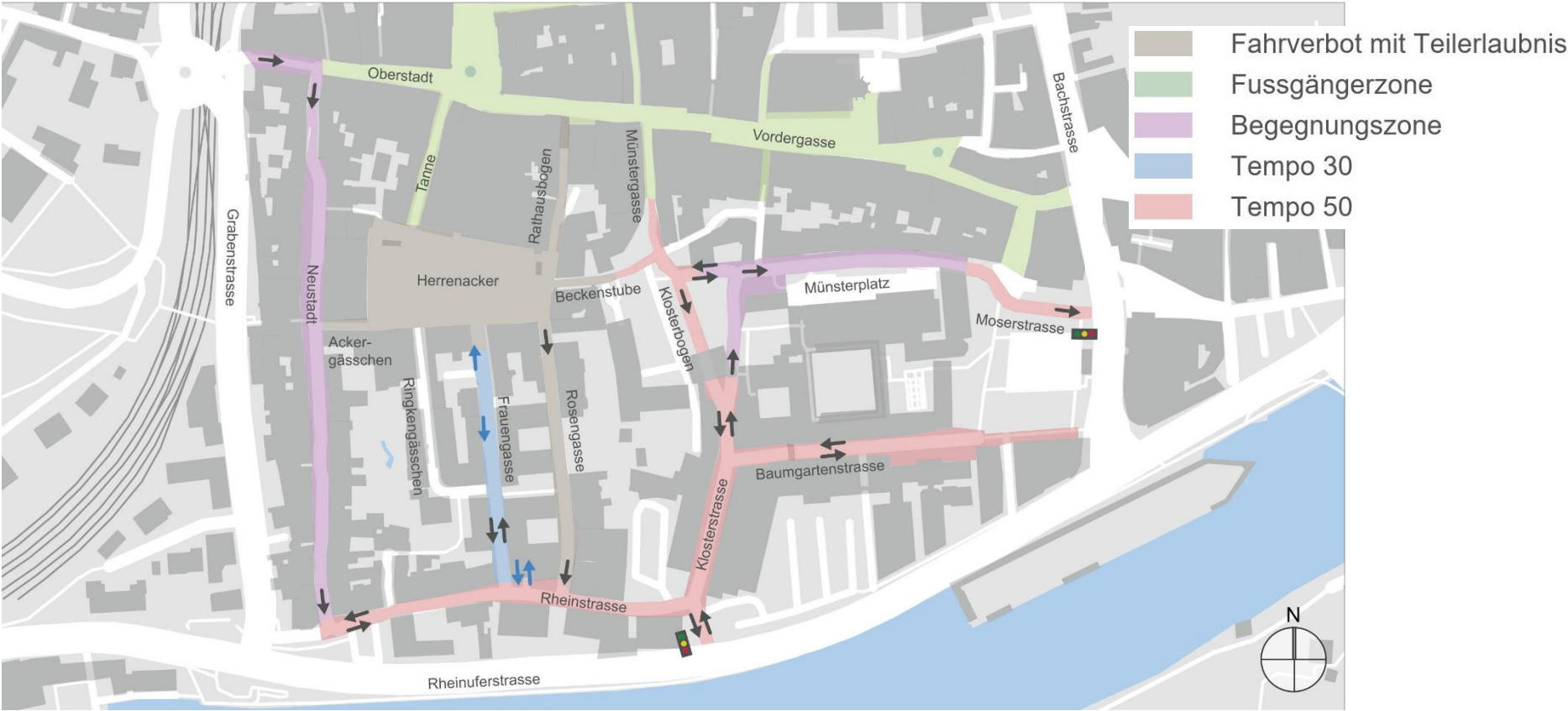
Die Altstadt - früher



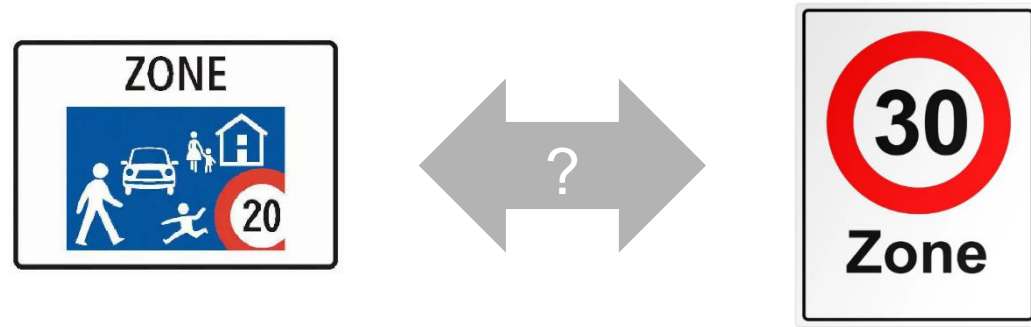
Die Altstadt - heute



Verkehrsregime heute



Konzeptansätze



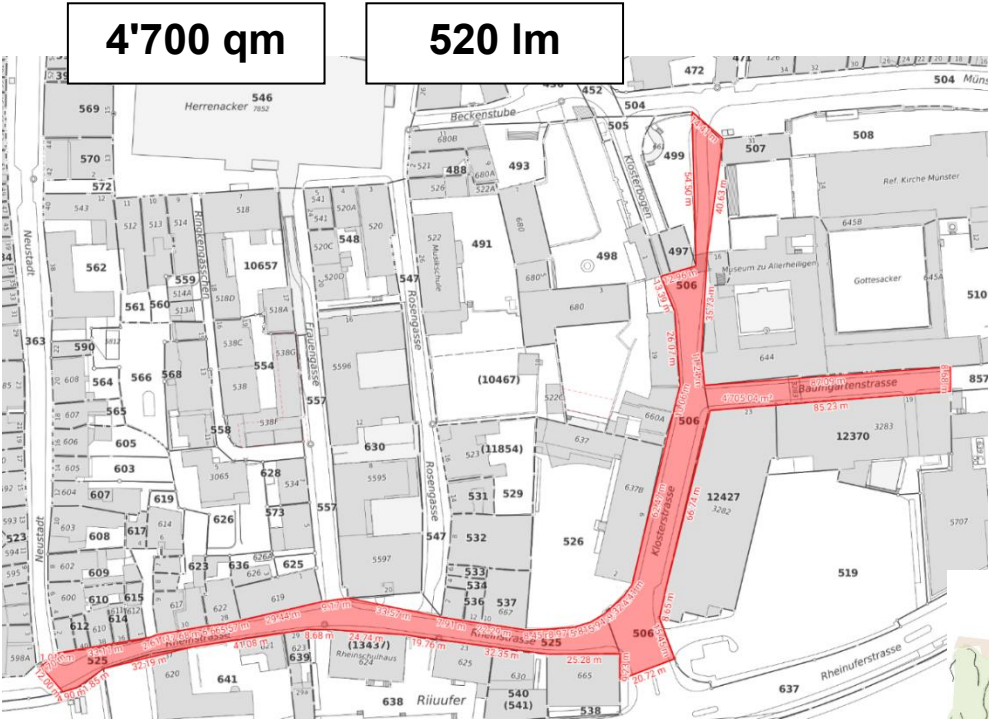
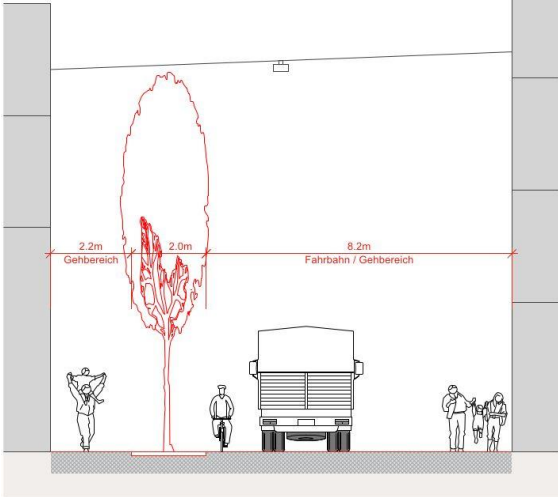
Unterschied zwischen Begegnungszone und T30-Zone:

- Tempolimit
- Vortritt für Fussverkehr (sie dürfen den Autoverkehr aber nicht behindern)
- Parkieren nur innerhalb ausgewiesener bzw. markierter Flächen

Übersicht

1. Ausgangslage
2. Konzeptionelle Herleitung
- 3. Projekt Aufwertung Altstadt Süd: Einblick in die Werkstatt**
4. Aktuelle Vorlage: Signalisation Begegnungszone

Aufwertung Altstadt Süd (Südost)



AP-Massnahme AP4G
(Baubeginn bis März 2029) ✓



Entwurf Bauprojekt – Altstadt Süd

Kernelemente:

- Erweiterung der bestehenden Begegnungszone Neustadt / Münsterplatz
- Gestalterische („intuitive“) Verkehrslenkung zu den Parkhäusern
- Pflasterung entsprechend „Pflasterungskonzept Altstadt“
- klimaangepasste Gestaltung (Bäume)
- Umnutzung Parkfelder für Anlieferung, Zugang Kammgarnhof, Feuerwehrstellplatz, Veloabstellplätze, Handwerker-PP, Nightliner, etc.



Entwurf Bauprojekt – Altstadt Süd

Feedback aus dem Workshop mit Interessentengruppen am 29.6.2026:

- Generell gutes Projekt
- Begegnungszone okay, sofern Entflechtung in kritischen Abschnitten (östl. Rheinstrasse mit Knoten Klosterstrasse)
- Tempo 20 km/h kann gut nachvollzogen werden
- Verkehrsberuhigung gewünscht, aber keine autofreie Zone in der Klosterstrasse
- Verkehrslenkung über intuitive Führung (asphaltierte Zufahrt Parkhäuser, Trottoirüberfahrten) wird begrüsst
- Parkplätze für Kurzzeitparker, Handwerker notwendig
- Pflasterung von Fassade zu Fassade wird begrüsst, sofern behindertengerecht
- Kompensation für wegfallende Parkplätze andernorts?
- Parkleitsystem
- Neustadt: Heutige Situation unbefriedigend (ausserhalb Projektperimeter)

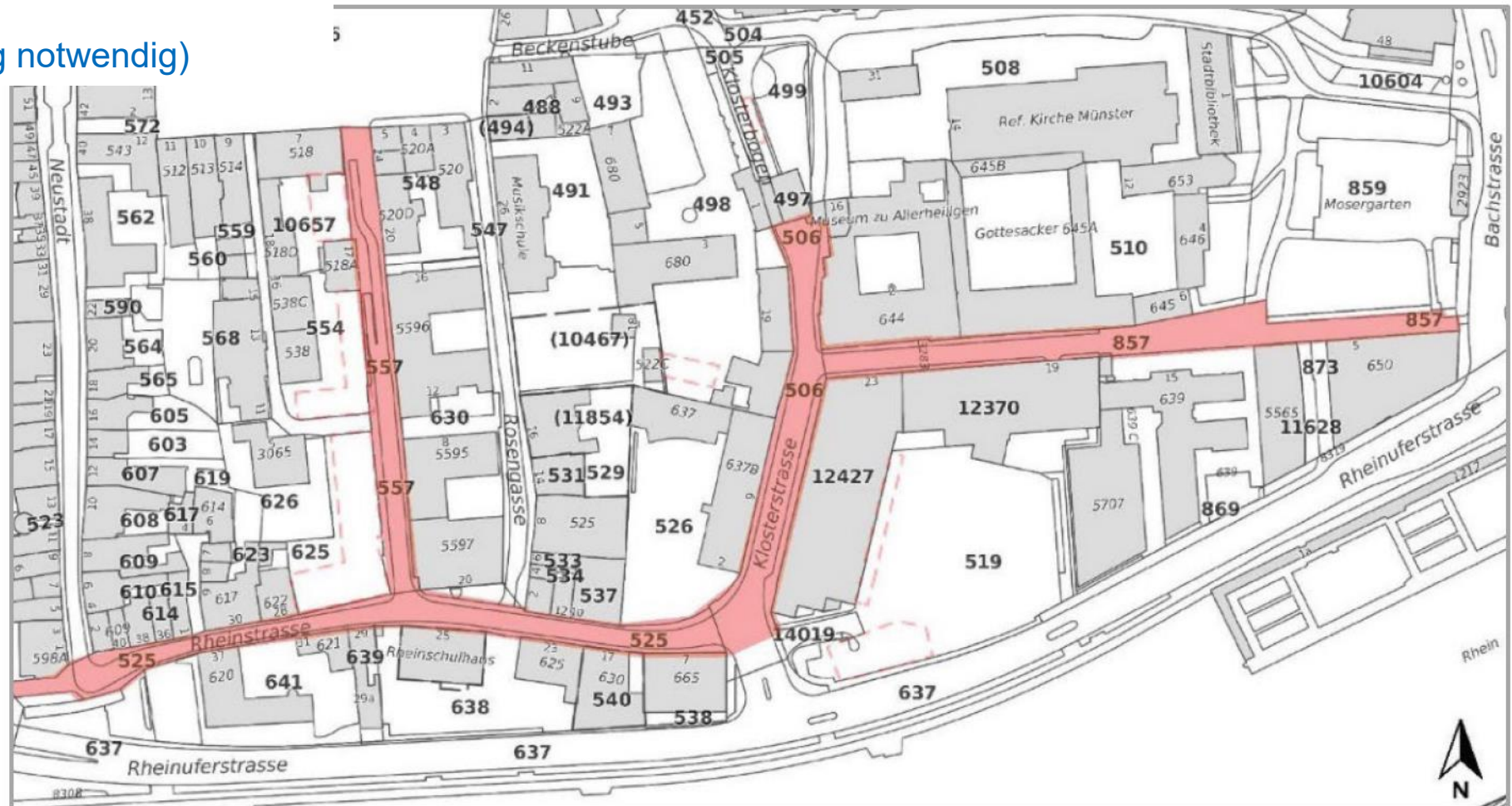
Übersicht

1. Ausgangslage
2. Konzeptionelle Herleitung
3. Projekt Aufwertung Altstadt Süd: Einblick in die Werkstatt
4. **Aktuelle Vorlage: Signalisation Begegnungszone**

Begegnungszone (Vorlage)

Gründe für Begegnungszone jetzt:

1. Nutzungsänderung bewirkt mehr FVV
2. Baustelle >6 Monate
(Signalisationsänderung notwendig)



Begegnungszone in der «Altstadt Süd»

Vorlage des Stadtrats vom 28. April 2026; Beantwortung von Fragen



2. Sitzung der Spezialkommission

13.8.2026

Perimeter der Begegnungszone

Ziele:

- Verkehrsregime vereinheitlichen
- Verkehrssicherheit erhöhen, gegenseitige Rücksichtnahme der Verkehrsteilnehmenden fördern
- attraktive Zugänge schaffen und Zufahrten sicherstellen, auch zu den Parkhäusern.

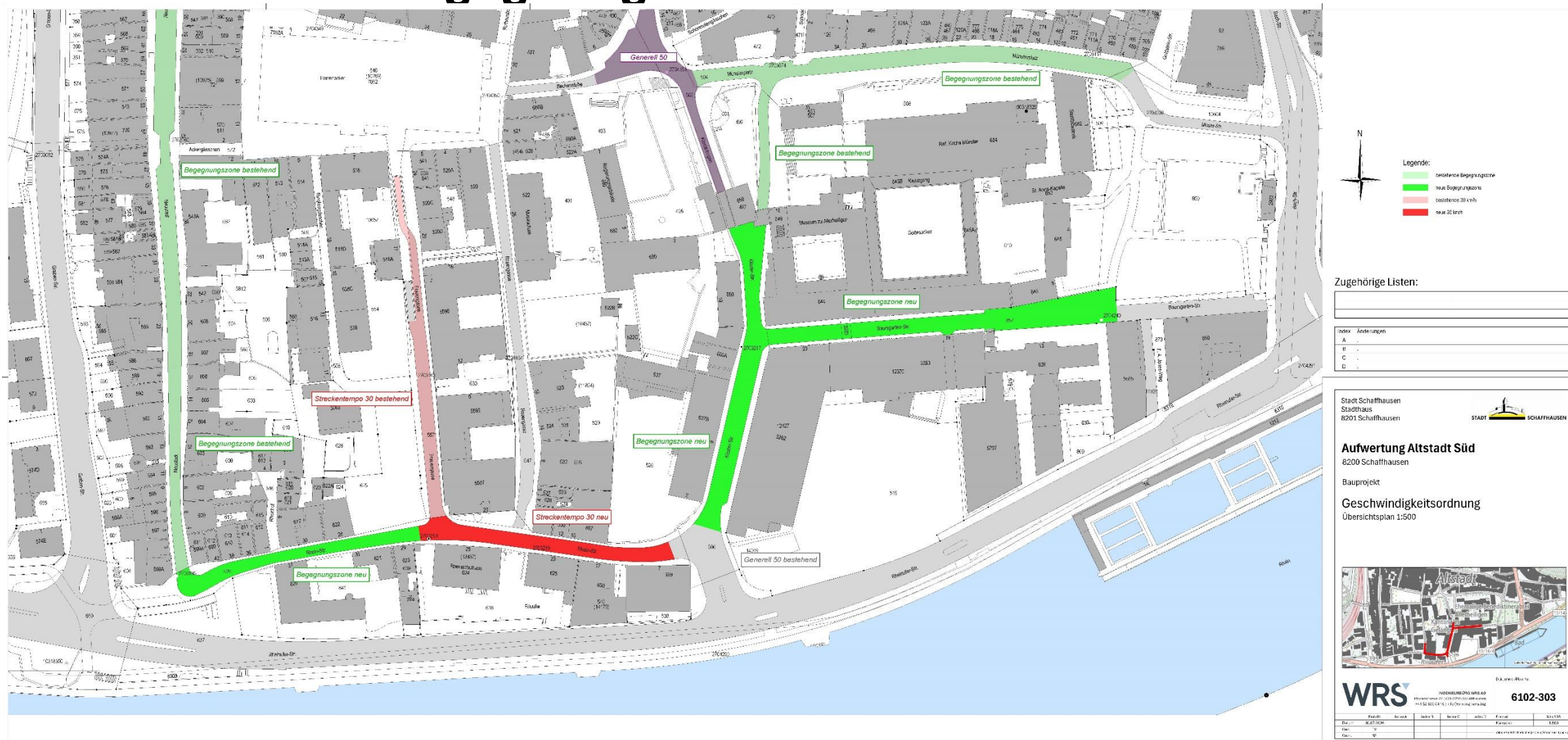
Varianten:

- Prüfung von Varianten durch Projektteam, Einführung einer Begegnungszone als Bestvariante vorgeschlagen (vgl. VdSR)
- Erneute Prüfung nach Inputs aus SPK und Austausch mit Interessensvertretungen im Hinblick auf zukünftige bauliche Massnahmen im Gebiet «Altstadt Süd»

→ SR schlägt Anpassung vor: Zufahrt zu Parkhäusern nicht in Begegnungszone, d.h.

- Rheinstrasse bis Frauengasse neu T30 (heute T50)
- Frauengasse T30 (wie heute)

Perimeter der Begegnungszone



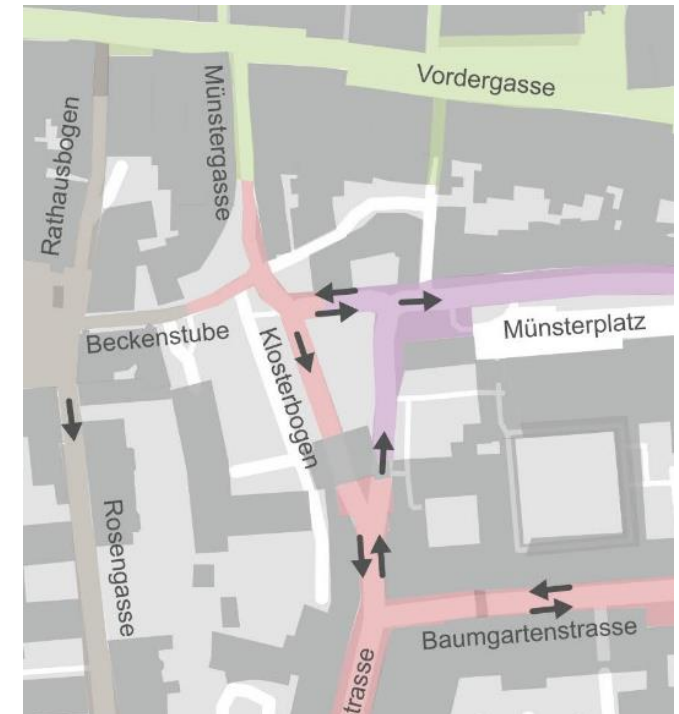
Antrag neu

Der Grosse Stadtrat stimmt der Einführung einer Begegnungszone auf der Rheinstrasse **im Abschnitt Neustadt bis Frauengasse**, der Klosterstrasse und der Baumgartenstrasse ~~und der Frauengasse~~ im Gebiet «Altstadt Süd» zu.

Weitere Frage zum Perimeter

Was ich nicht verstehe: Was passiert mit dem Bereich Klosterbogen-Münstergasse-Beckenstube? Dieser Bereich ist ja momentan noch "Generell 50". Alles rundherum wäre dann Begegnungszone. Das macht keinen Sinn.

- Ausgangslage heute
 - Herrenacker von Seiten Frauengasse und Beckenstube: generelles Fahrverbot für Motorwagen, Motorräder und Motorfahrräder
 - Münstergasse: Fussgängerzone und nur mit schriftlicher Bewilligung der Polizei befahrbar
 - Klosterbogen obere Strasse: Fahrverbot für Motorwagen, Motorräder und Motorfahrräder
 - Begegnungszone eingerichtet vor Einschränkung des Verkehrs beim Klosterbogen
 - Vorlage konzentriert sich auf Perimeter des Projekts «Altstadt Süd»,
Bereinigung im Bereich Beckenstube wäre aber ebenfalls sinnvoll
 - Tafel «Begegnungszone» (heute am Übergang Münsterplatz-/Klosterbogen/Beckenstube)
könnte verschoben werden bzw. ersetzt durch Signalisation an der Münstergasse
(Wechsel zur Fussgängerzone) und bei der Beckenstube (Wechsel zu Fahrverbot)
- Falls SPK / GSR das beschliesst, wird der Standort der Signalisation genauer geprüft
und Begegnungszone vom Herrenacker und der Münstergasse her signalisiert.



Beantwortung von Fragen aus den Fraktionen

Wie erfolgte die Information mit der Baufachkommission? Wurde dieses Geschäft traktandiert? Wie war die Resonanz der Kommissionsmitglieder?

Das Thema wurde am 22.10. und 12.11.2025 besprochen und protokolliert.

- 22.10.25: Frage der Baureferentin, ob eine Befragung sinnvoll sei; Besprechung in der Fraktion bis zur nächsten Sitzung
- 12.11.25: Rückmeldungen aus den Fraktionen zur Frage, ob es für den GSR in Ordnung wäre, die Vorlage ohne Umfrage der Anwohner zu erstellen; es gibt keine ablehnende Wortmeldung

Wurde mit den Parkhausbetreibern vorgängig das Gespräch gesucht und das Vorhaben besprochen? Wenn Nein, warum nicht? Wenn Ja, was ist deren Meinung? Welche Forderungen stellen die beiden Parkhausbetreiber?

Die Einführung der Begegnungszone wurde nicht vorgängig besprochen, da der Einfluss auf die Fahrzeit sehr gering ist (Frauengasse bereits heute T30, Rheinstrasse sehr eng).

Nach Verabschiedung der Vorlage gab es ein Gespräch mit Vertretern der beiden Parkhäuser. Sie äusserten sich kritisch zur Begegnungszone.

Beantwortung von Fragen aus den Fraktionen

Erhöht sich das Unfallrisiko für die Fussgänger mit der Einführung einer Begegnungszone an der Rheinuferstrasse, mit einer DVT von 1820 Fahrzeugen, nicht? Denn die Fussgänger haben stets Vortritt und sind dadurch unaufmerksamer beim Queren der Strasse.

- Begegnungszone: Erhöhung Verkehrssicherheit durch Angleichung der gefahrenen Geschwindigkeiten und Notwendigkeit der gegenseitigen Rücksichtnahme
- Untersuchung von Fussverkehr Schweiz: *«Insgesamt kann den Begegnungszonen bezüglich Verkehrssicherheit ein gutes Zeugnis ausgestellt werden. Die Befürchtung, dass sich durch die geringe Regelungsdichte und die damit verbundene Verunsicherung mehr Unfälle ereignen würden, kann zurückgewiesen werden. Andererseits ist die Reduktion der Unfälle und Unfallschwere nicht so markant, dass die Einrichtung einer Begegnungszone in jedem Falle zu einer markanten Verbesserung der Verkehrssicherheit führt.»*
- Grundsätzlich gilt, dass die Häufigkeit des Unfallgeschehens an die Anzahl durchfahrender Fahrzeuge gekoppelt ist. Je weniger Parksuchverkehr und unnötiger Durchfahrtsverkehr, desto weniger Unfällen ist zu rechnen.

Beantwortung von Fragen aus den Fraktionen

Gibt es Angaben wie viel Behinderte mit Rollstühlen die Rheinstrasse befahren?

Welchen Handlungsspielraum hat der Stadtrat bei der Umsetzung des Behindertengleichstellungsgesetzes? Hat er ein Ermessen, immerhin werden heute ca. 4 – 5'000 Frequenzen von zu- und wegfahrenden Autos registriert, während dem wohl wenig behinderte Menschen auf diesem Strassenabschnitt anzutreffen sind.

- Keine Erhebung zu Anzahl Personen mit Rollstühlen; Verkehrsbelastung rund 3'500 Fahrzeuge (DTV 2025)
- hindernisfreie und diskriminierungsfreie Gestaltung des öffentlichen Raums verbindlich vorgeschrieben
- Umsetzung wird unter Berücksichtigung der jeweiligen Situation vor Ort erarbeitet, gestützt auf die einschlägigen Vorgaben

Wie stellt sich der Stadtrat zur Verkehrsberuhigung der Neustadt. Kommt er mittelfristig der Forderung nach einer Sperrung für den privaten Verkehr nach, lediglich noch Anwohnende und der Zubringerdienst zu den Geschäften sollen noch zugelassen sein.

- Verkehrssituation in der Neustadt geäußert ist Gegenstand verschiedener Vorstösse, u.a. vom GSR überwiesenes Postulat zur Optimierung der Begegnungszone in der Neustadt
- Haltung Stadtrat: Anliegen zur Erhöhung der Wohn- und Aufenthaltsqualität in der Neustadt in einem Projekt gesamthaft zu prüfen (voraussichtlich AP6-Projekt), unter Berücksichtigung der verschiedenen Bedürfnisse und Anforderungen.

Beantwortung von Fragen aus den Fraktionen

Mit welcher Besucherfrequenz zum Kammgarnareal rechnet der Stadtrat heute? Kann mit den vorgesehenen Regelungen nicht zugewartet werden bis entsprechende Erfahrungswerte vorliegen?

- Besucherfrequenz wird u.a. durch die Bibliothek generiert
- Agnesenschütte heute rund 90'000 Besuche pro Jahr
Hinzu kommen die weiteren neuen Nutzungen im Westflügel (Ludothek, PH, Restaurant, Unternehmen in Mietflächen)

Wie soll die Zufahrt zum Münsterplatz erfolgen, wenn die Klosterstrasse saniert / umgebaut wird?

- Verkehrskonzept während der Bauzeit wird im Rahmen der Ausführungsplanung erarbeitet
- Ziel ist es die Zufahrt zum Münsterplatz sicherzustellen und die Oberfläche einseitig zu bauen

Beantwortung von Fragen aus den Fraktionen

Wie viele Parkplätze (mit heutiger Parkplatzregelung) werden bis Fertigstellung der vom SR geplanten Gesamtsanierung / Umgestaltung abgebaut (Kloster- und Baumgartenstrasse und weitere ?)

Wie sieht die geplante Regelung für die vorgesehenen Kurz- und Handwerkerparkplätze an der Baumgartenstrasse aus, wie viel sollen erstellt werden?

- Genereller Hinweis zu Parkplätzen:
 - Unabhängig von Begegnungszone
 - Entscheid SR
 - Inputs aus Workshop berücksichtigt
- Bis zum Start der Bauarbeiten in der Kammgarn: 11 Parkplätze an der Baumgartenstrasse und 11 an der Klosterstrasse
- neue Nutzungen auf dem Kammgarnareal haben Auswirkungen auf die Parkierung im Umfeld
- Die Parkflächen entlang der *Klosterstrasse* werden für 5 Kurzzeitparkplätze sowie Anlieferungen und Zugänge zum neuen Durchgang genutzt. Die beiden Parkplätze vor dem Klosterbogen werden aus Sicherheitsgründen umgenutzt.
- In der *Baumgartenstrasse* neu Handwerkerparkplätze, Veloparkplätze, Standplätze für die Feuerwehr und Nightliner.
- Handwerker-PP als Pilot, Nutzung mit Bewilligung (wie auf anderen PP)

Beantwortung von Fragen aus den Fraktionen

Wäre es nicht sicherer und zielführender, den Verkehr mit einem Parkleitsystem frühzeitig ins Kammgarn- oder Herrenacker-Parkhaus zu lenken, statt ihn geradeaus Richtung Tiergarten zu führen? Autos (Touristen) würden mit der vorgeschlagenen Lösung eher geradeaus fahren statt ins Parkhaus nach links.

- Bereits heute: Anzeige zur Anzahl der freien PP in den beiden Parkhäusern an der Verzweigung Rheinstrasse / Klosterstrasse
- Zukünftige Umgestaltung: Lenkungswirkung wird verstärkt (Rheinstrasse / Frauengasse asphaltiert zu den Parkhäusern, Klosterstrasse gepflästert)

Wäre es nicht sinnvoller, Fussgänger primär über die Klosterstrasse und Rosengasse zu führen und die Rheinstrasse als Erschliessungsachse auszugestalten (jede:r hat seinen Platz)?

- Fussverkehr vom Stadtzentrum her: mehrheitlich über den Klosterbogen zur Kammgarn
- Verbindung über Rosengasse führt auch über die Rheinstrasse
- Rheinstrasse ist keine Hauptverbindung für den Fussverkehr, aber Zugang zu verschiedenen (öffentlichen) Nutzungen (u.a. Rheinschulhaus, Schulzahnklinik, Ballettschule, RestEssBar, etc.) und auch aus den Herrenacker-Parkhäusern zur Rhybadi, zur Kammgarn etc.

Beantwortung von Fragen aus den Fraktionen

Wie viele Menschen leben heute und nach Bezug von Rheinhof / Silberhof im Gebiet Altstadt Süd, Neustadt, Münsterplatz?

Die Zahlen könnten wahrscheinlich von der Einwohnerkontrolle ermittelt werden. Wir haben auf den Aufwand verzichtet, könnten es aber noch nachholen, falls das entscheidend ist für die SPK.

In vielen Diskussionen stelle ich fest: Die wenigsten Menschen wissen, was eine Begegnungszone ist. Wie könnte hier die Aufklärung verbessert werden? (z.B. werden Herrenacker, Bahnhofstrasse und Rheinufer oft als Begegnungszonen genannt, bei denen sich niemand begegnet.)

- Begriff «Begegnungszone» wird tatsächlich oft falsch verstanden
- Aus planerischer Sicht wird damit ein Verkehrsregime bezeichnet, in dem Tempo 20 gilt, Fussgänger grundsätzlich Vortritt vor dem Autoverkehr haben - diese aber nicht behindern dürfen - und das Parkieren nur in entsprechend gekennzeichneten Flächen erlaubt ist.
- Da es innerhalb einer Begegnungszone keine funktionale Trennung gibt, kommt der gestalterischen Ausprägung der Begegnungszone eine grosse Bedeutung zu, um das geltende Verkehrsregime intuitiv erfassbar zu machen respektive zu verdeutlichen, dass die gegenseitige Rücksichtnahme Pflicht ist.

Beantwortung von Fragen aus den Fraktionen:

Wie wird die Ausfahrt aus dem Kammgarnparkhaus geregelt?

Regelungen wie bei allen Ausfahrten, d.h. Autos auf der Klosterstrasse haben Vortritt

Mir ist aufgefallen, dass es erlaubt ist, von der Grabenstrasse unterhalb der Beckenburg in die Rheinstrasse zu fahren. Weshalb wurde das auf der Folie Verkehrsregime heute nicht berücksichtigt?

Das ist nur eine Übergangslösung während der Baustellen an der Frauengasse.

Könnte man beim Füdliblick einen Kreisel einrichten? Mit einem Füdliblick-Kreisel könnte der Verkehr aus der Rheinstrasse direkt in die Grabenstrasse resp. in den Kreisverkehr geführt werden. Dadurch wäre es möglich, auf der Rheinstrasse einen Einbahnverkehr zu organisieren (Kammgarn bis Beckenburg).

- Obertorkreisel und Mühlentorkreuzung befinden sich heute in der Hauptverkehrszeit an der Belastungsgrenze (95% der Leistungsfähigkeit erreicht, teilw. >100% = Rückstauungen).
- Zusätzliche Einfahrten zum Knoten (Graben-/Rheinufer-/Mühlenstrasse) reduzieren Leistungsfähigkeit
- LSA-abhängige Steuerung notwendig aufgrund hoher Verkehrsbelastung, auch für ÖV-Bevorzugung
- Durchleitung des Verkehrs über die Neustadt widerspricht Ziel einer Entlastung

Rosengasse: Die ist nicht Teil der Begegnungszone, da hier "Fahrverbot mit Teilerlaubnis" gilt, oder?

Korrekt.

Antrag neu

Der Grosse Stadtrat stimmt der Einführung einer Begegnungszone auf der Rheinstrasse **im Abschnitt Neustadt bis Frauengasse**, der Klosterstrasse und der Baumgartenstrasse ~~und der Frauengasse~~ im Gebiet «Altstadt Süd» zu.